

24.10.2026

ORPHEUS

Rilke und die Musik




KULTUR
ÜBER DEN DÄCHERN

Gerd Heinz, Rezitation
Rachel Harnisch, Gesang
Aziz Kortel, Klavier

PROGRAMM

ORPHEUS Rilke und die Musik

Vorspruch: „der Mythos Orpheus“

Alexander Skrjabin	Prélude op. 11 Nr. 10
	Poème op. 59 Nr. 1

5 Sonette

Alma Mahler	Bei Dir ist es traut (Rilke)
Alban Berg	Liebe (Rilke)

5 Sonette

Gabriel Fauré	Nocturne Nr. 11 op. 104
---------------	-------------------------

Gedicht: Orpheus. Eurydike. Hermes

Paul Hindemith	aus “Das Marienleben”: Vor der Passion Pietà
----------------	--

5 Sonette

Maurice Ravel	aus „Miroirs“: Oiseaux tristes
---------------	-----------------------------------

5 Sonette

Alban Berg	aus “Sieben frühe Lieder”: Traumgekrönt (Rilke)
------------	--

Gedicht: An die Musik

ORPHEUS

Rilke und die Musik

Wahrscheinlich weil es gängige Meinung ist, dass Rilke zur Musik ein schwieriges bis kritisches Verhältnis hatte, ist dieses Kapitel - im Gegensatz zur bildenden Kunst (Rodin, Cézanne) - wenig beachtet worden. Dem wollen wir in unserem Gedenkabend zum 100. Todestag etwas abhelfen. Denn auch wenn sein Weg zur Musik anfänglich ein problematischer war, ist doch sein Werk eines der musikalischsten überhaupt und zieht sich der Begriff der Musik wie ein roter Faden durch seine Dichtungen. Kernpunkt des Abends sind eine Auswahl der Sonette an Orpheus und das grosse Gedicht <Orpheus.Eurydike.Hermes>. Die Sonette an Orpheus entstanden 1922, parallel zur Vollendung der Duineser Elegien und das Langgedicht Orpheus.Eurydike.Hermes 1904. Während die Sonette als ein Hauptwerk Rilkes gelten, blieb das Gedicht, das Joseph Brodsky das wahrscheinlich grösste Gedicht des 20. Jahrhunderts nannte,

relativ unbekannt. Diesen Texten stellen wir Kompositionen gegenüber, die nicht seinen eigenen schwierigen Weg zur Musik erläutern, also die Gregorianik, Bach, Beethoven, sondern Werke von Komponisten seiner Zeit und seines Umfelds, die auf seine Texte reagiert haben. Wir hoffen so den Hallraum, den diese grandiosen Texte eröffnen, zu erweitern und zu differenzieren. Und da von Orpheus die Rede ist, darf natürlich eine Stimme nicht fehlen: Rachel Harnisch, die von hier aus ihre steile Karriere begann, kehrt für diesen Abend nach Freiburg zurück und singt Lieder von Alma Mahler, Alban Berg und zwei Lieder aus Hindemiths Marienleben. Begleitet wird sie von Aziz Körtel, der auch Stücke von Skrjabin, Fauré und Ravel spielen wird.



Die Biografien finden Sie online über den folgenden Link

Rachel Harnisch

begeisterte Publikum und Kritiker in einer außerordentlich intensiven Darstellung der Una Aue in Hèctor Parras ‚Les Bienveillantes‘ diesen Frühling in Antwerpen, in einer aufsehenerregenden Produktion Calixto Bietos. Dieser intensive Arbeit reiht sich ein in ihre Erfolge der letzten Jahre.

Die aus dem Schweizer Wallis stammende Sopranistin Rachel Harnisch studierte bei Beata Heuer-Christen in Freiburg im Breisgau. Sie gastiert mit den Partien ihres Fachs an den führenden Opernhäusern der Welt. Sang sie zu Beginn ihrer Laufbahn besonders Mozart, sind es heute überwiegend Werke der klassischen Moderne und Zeitgenössisches.

Nach der überaus erfolgreichen Uraufführung von Aribert Reimanns Oper L'invisible an der Deutschen Oper Berlin 2017, in der sie drei Partien verkörperte, hat ihr die Deutsche Oper sofort die Titelpartie in Jenufa angeboten.

Am Grand Theatre de Genève ist für die Saison 1920/21 eine Neuproduktion ‚Die Sache Makropulos‘ geplant, des weiteren debütiert sie als Christine in Richard Strauss's ‚Intermezzo‘ in Basel und Antwerpen und als Eva in ‚Die Meistersinger von Nürnberg‘ an der Deutschen Oper Berlin.

In jüngster Vergangenheit gelangen ihr zahlreiche großartige Rollendebüts als Rachel in Halévys La Juive, als Emilia Marty in Janá-

ceks Vec Makropolis und im Herbst 2017 in einer anspruchsvollen Deifachrolle in Aribert Reimanns Uraufführung ‚L' Invisible‘ an der Deutschen Oper Berlin. Eine enge Zusammenarbeit verband sie mit Claudio Abbado.

Die Sopranistin singt ein breites Konzertrepertoire von den Passionen Johann Sebastian Bachs bis hin zu Kompositionen unserer Zeit.

Liederabende liegen ihr besonders am Herzen, ihr ständiger Partner ist hierbei der Pianist Jan Philip Schulze mit dem sie eine vielbeachtete Version Hindemiths Marienleben eingespielt hat. Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren Rachel Harnisch's Werdegang.

Gerd Heinz

Gerd Heinz - Regisseur, Schauspieler, Autor, Theaterleiter und Theaterlehrer, geboren 1940, war nach seinem Studium der Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte an vielen grossen Theatern im deutschsprachigen Raum tätig, so am Schauspielhaus Hamburg, dem Burgtheater Wien und dem Residenztheater in München. In den 80er Jahren war er Intendant am Schauspielhaus Zürich. Nach seiner Hinwendung zur Oper war er einige Jahre leitender Regisseur und Mitglied der Operndirektion am Theater Freiburg. 1997 übernahm er eine Professur an der Musikhochschule Freiburg, zunächst als Leiter der Opernschule, die er dann zu einem Institut für Musiktheater ausbauen konnte. Nach seiner Emeritierung 2008 ist er wieder als Regisseur und Schauspieler für Bühne und Film tätig, zunehmend auch Arbeit an Texten. Von 2015 bis 2019 inszenierte er den frei finanzierten, speziellen „Ring des Nibelungen“ in Minden. 2016 inszenierte er bei den Salzburger Festspielen Thomas Bernhards „Der Ignorant und der Wahnsinnige“ und 2018 in Bern die Uraufführung des Musiktheaters „Die Formel“ sowie das Schauspiel „Heisenberg“ in Hamburg. In den letzten Jahren vorwiegend als Rezitator und Autor tätig.

Aziz Kortel

Geboren in Istanbul, erhielt Aziz Kortel seine erste musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium. Er setzte seine Studien an der Münchner Hochschule für Musik in den Fächern Dirigieren und Klavier fort und schloss sie mit Auszeichnung ab. Zusätzlich studierte er Liedgestaltung bei Erik Werba und Komposition bei Harald Genzmer; Engagements als Studienleiter und Kapellmeister an den Theatern in Kaiserslautern und Freiburg i.Br. schlossen sich an. Aziz Kortel, Träger des Richard Strauss-Preises der Stadt München, konzertierte als Pianist, Dirigent und Kammermusiker in zahlreichen Städten des In- und Auslands. Seine Liedkompositionen nach Gedichten von Hilde Domin wurden in Dortmund, Heidelberg und Frankfurt uraufgeführt. Als Kammermusiker und Liedbegleiter trat er mit namhaften Künstlern wie Magdalena Rezler, Christoph Henkel, Hedwig Faßbender und Kurt Widmer auf. Im Rahmen der Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth leitete er Liedkurse und machte zahlreiche Einspielungen für den deutschen, österreichischen und schweizerischen Rundfunk, u.a. eine vielbeachtete CD-Aufnahme mit Liedern von Othmar Schoeck. Gastkurse und Konzerte führten ihn u.a. nach Japan, Korea und in die USA. Seit 1985 hat Aziz Kortel eine Professur an der Hochschule für Musik in Freiburg inne.

2026 / 2027

Alte Musik & Irish Folk

6.11. 20 Uhr **Wild Classics | Trio Inisheer**
Julia Schröder, Violine und Gesang | Katya Polin, Bratsche und Flöte |
Ekachai Maskulrat, Violoncello

Salon

22.11. 17 Uhr **Pariser Salon über Freiburgs Dächern**
Eine Begegnung mit Ernest Chausson und Claude Debussy
Marie Desgoutte (Violine) | Hristo Kouzmanov (Violoncello) |
Johannes Tolle (Klavier) | Mathias Schillmöller (Moderation)

Jazz & Romantik

13.12. 12 Uhr **Chamber Jazz Quartet**
Jürgen Hagenlocher, Saxophon | Andreas Herrmann, Klavier |
David Giesel, Schlagzeug | Michael Pöhlmann, Kontrabass und Komposition

Vokalensemble

3.1. 17 Uhr **Luminosa**
A-cappella-Musik zum Jahreswechsel

Jazz & Chanson

23.1. 19 Uhr **Coco Dièze | C'est si bon - von Paris bis New Orleans**
Mariame Chakly „the voice“, voc | Thias Salhab „fasthand“, bass |
Chris Hower „the joker“, git, viol | Hans Clasen „breathing fingers“, acc

Kammermusik

27.2. 19 Uhr **Dokwerk Saxophone Quartet**
De profundis

Salon

13.3. 19 Uhr **Singer Salon | Nähmaschinen und Divas**
Eine Hommage an Winnaretta Singer (Prinzessin von Polignac)
Mathias Schillmöller, Moderation | Inga Schäfer, Gesang | Aziz Kortel, Klavier

Kammermusik

21.3. 17 Uhr **Trio Luminis | Neue Wege**
Marie Desgoutte, Violine | Hristo Kouzmanov, Violoncello |
Johannes Tolle, Klavier

Vocal Folk

16.4. 20 Uhr **One's for Sorrow, two's for Joy | TRÈ**
Abélia Nordmann, Gizem Şimşek, Mara Miribung
Stimmen, Cello, Harmonium, Akkordeon, Psalter und Istanbul Lyra

Salon

13.5. 20 Uhr **Federico Mompou und seine Musik der Stille**
Musikalische Streifzüge durch Barcelona und Paris
Jens Rosteck, Klavier und Rezitation |
Marisa Martins, Mezzosopran | Johannes Tolle, Klavier

zu den Tickets ->

